



Büro Landrat	Vorlagenart	Vorlagennummer
Verantwortlich: Mentz, Ulrich Datum: 15.08.2017	Beschlussvorlage	2017/249
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Gewährung eines Zuschusses für ein Gutachten zur nachhaltigen Oberflächenwasserentsorgung in der Gemeinde Dahlem

Produkt/e:

571-000 Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium
Ö	19.09.2017	Ausschuss für Wirtschaft, Touristik, Verkehrsplanung und ÖPNV
N	25.09.2017	Kreisausschuss

Anlage/n:

1

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinde Dahlem wird für die Erstellung eines Gutachtens zur nachhaltigen Oberflächenwasserentsorgung in den Ortslagen Dahlem und Harmstorf ein Kreiszuschuss in Höhe von bis zu 20.000 EUR EUR gewährt. Die Mittel stehen in der Haushaltsstelle „investiver“ Strukturentwicklungsfonds – Sparte „Hochwasserschutz“ zur Verfügung.

Sachlage:

In der Gemeinde Dahlem haben im Juni diesen Jahres mehrfach sogenannte Starkregenereignissen für schwere Schäden gesorgt. Sowohl in der Ortslage Dahlem aber insbesondere in der Ortslage Harmstorf haben Schlammlawinen sowohl private wie auch öffentliche Grundstücke in Mitleidenschaft gezogen.

Die Gemeinde Dahlem hat daraufhin mit der Unteren Wasserbehörde verschiedene Sofortmaßnahmen verabredet, die die Schäden bei weiteren Starkregenereignissen in Zukunft eindämmen sollen. Diese Sofortmaßnahmen liegen allein in der Verantwortung der Gemeinde. Auch in anderen Gemeinden des Kreisgebietes hat es infolge der Starkregenereignisse Schäden gegeben.

Die Gemeinde Dahlem hat mit Schreiben vom 17.07.2017 (Anlage) einen Antrag auf Förderung an den investiven Strukturentwicklungsfonds gestellt. In diesem Antrag sind teilweise die Sofortmaßnahmen dargestellt, die in der Verantwortung der Gemeinde liegen und auch nicht gefördert werden können.

Der Antrag der Gemeinde enthält jedoch auch Maßnahmen, die nicht ohne die Bewertung der Gesamtsituation der Oberflächenwasserentsorgung in den beiden Ortslagen durchgeführt werden können. Insofern besteht ein Bedarf, diese Gesamtsituation zu erfassen und geeignete Gegenmaßnahmen von einem entsprechenden Planungsbüro zusammenstellen zu lassen. Nach einer ersten Schätzung werden die Kosten für ein solches Gutachten für die beiden Ortslagen ca. 40.000 EUR betragen. Die Gemeinde

Dahlem hat im Rahmen einer gemeinsamen Besprechung am 10.08.2017 zugesagt, kurzfristig entsprechende Angebote einzuholen.

Entsprechende Haushaltsmittel stehen im investiven Strukturentwicklungsfonds in der Sparte „Hochwasserschutz“ zur Verfügung. Die Vertreter der Gemeinde haben eine enge Abstimmung mit der Unteren Wasserbehörde des Fachdienstes Umwelt zugesagt. Insofern ist eine Unterstützung der Gemeinde Dahlem in dieser Notsituation erforderlich, um das Problem der Oberflächenwasserentsorgung nachhaltig in den Griff zu bekommen.

Nach der Vorlage des Gutachtens ist eine Umsetzung der geeigneten Maßnahmen vereinbart. Für diese Maßnahmen sollen dann Fördermittel beispielsweise aus der LEADER-Förderung oder von der BINGO-Umweltstiftung eingeworben werden. Ggf. ist dann eine ergänzende Unterstützung des Landkreises möglich.

EOM, 08.17.17 U-3.8, LR
01.50

Gemeinde Dahlem

- Die Bürgermeisterin -

Am Lerchenberg 9
21368 Dahlem/OT Marienau
Telefon 05851-7746 * gaby.makowski@t-online.de

Landkreis Lüneburg
-Büro des Landrats-
Herrn Landrat Nahrstedt
Auf dem Michaeliskloster 4
21335 Lüneburg

Dahlem, den 17. Juli 2017

Antrag auf Förderung aus dem investiven Strukturentwicklungsfonds

hier: Oberflächenwasserentsorgung Gemeinde Dahlem nach Starkregenereignissen

Sehr geehrter Herr Landrat Nahrstedt,

der Ortsteil Harmstorf der Gemeinde Dahlem wird aufgrund seiner geografischen Lage durch den Klimawandel immer häufiger betroffen. Der Ortskern liegt in einer Senke, die von höher gelegenen landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen umgeben ist. Dadurch wird die Oberflächenentwässerung zu einem Problem, das bei den Anwohnern bereits zu Schäden geführt hat.

Zuletzt am 15. Mai 2017 hatte der Ortsteil Harmstorf durch Starkregenereignisse schwere Schäden zu verzeichnen. Entlang des Wirtschaftsweges „Zum Briesen“ und der Straße „Barskamper Weg“ kam es erneut zu stark sedimenthaltigen Überschwemmungen. Fahrbahnkanten wurden ausgespült und der Schlamm floss in Richtung Feuerwehrhaus und verstopfte die Abläufe. Dadurch stand der Ortskern unter Wasser und die Straßen waren nicht mehr befahrbar. Die Anwohner schippten Kanalschächte frei und gruben einen Behelfsgraben zum Feuerwehrteich, damit das Wasser abfließen konnte.

Die Ratsmitglieder, Herr Mondry als Kämmerer der Samtgemeinde Dahlenburg und besonders betroffene Anwohner haben sich daraufhin am 22. Mai mit Frau Michaelen vom Fachdienst Bauen und Umwelt des Landkreises zu einer Ortsbegehung getroffen, und sinnvolle vernetzte Sofortmaßnahmen diskutiert, um die Schäden zu beseitigen. Eine Projektbeschreibung und den Finanzierungsplan finden Sie in der Anlage.

Um den Ort langfristig vor weiteren Schäden zu bewahren, muss neben diesen baulichen Maßnahmen ein Planungsbüro eingeschaltet werden, um die Oberflächenentwässerung unter den besonderen geografischen Anforderungen sinnvoll zu gestalten. Kernstück soll die Errichtung diverser Rückhaltebecken südlich und nördlich der Ortslage sein. Dabei zu berücksichtigen sind Arten- und Biotopschutzaspekte in Verbindung mit der Sicherung der Agrarlandschaft und der dörflichen Lebensraumstruktur.

Der Rat der Gemeinde Dahlem will frühzeitig über eine investive Haushaltsplanung entweder per Nachtrag oder zu 2018 mit Maßnahmen beginnen, die dieser schwierigen Situation Abhilfe schaffen. Im Hinblick auf die angespannte finanzielle Lage der Gemeinde Dahlem, bitten wir den Landkreis Lüneburg um eine Förderung aus dem investiven Strukturentwicklungsfonds. Im Falle einer positiven Entscheidung beantragen wir gleichzeitig die Genehmigung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns.

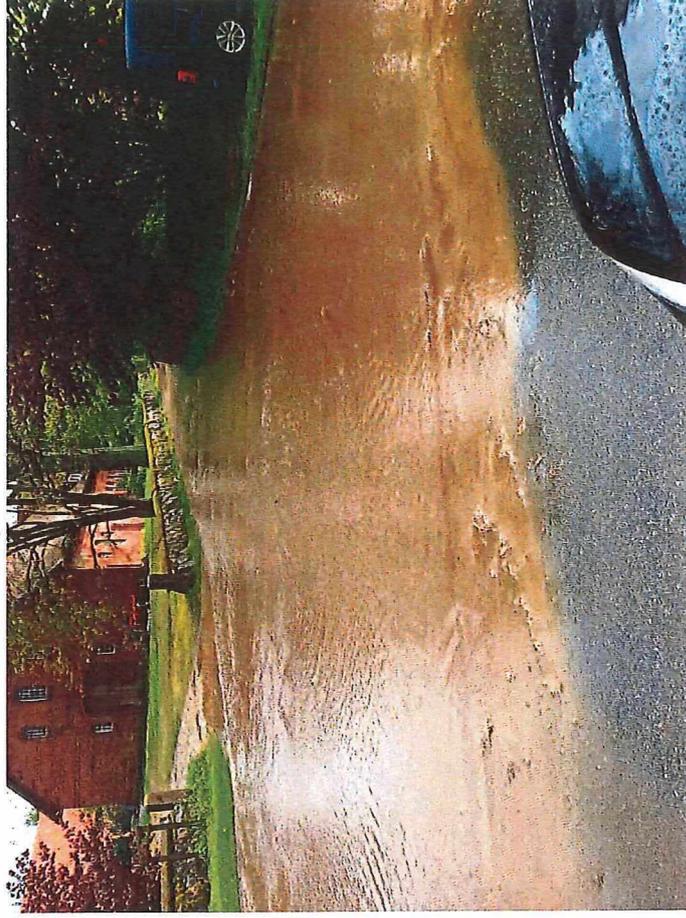
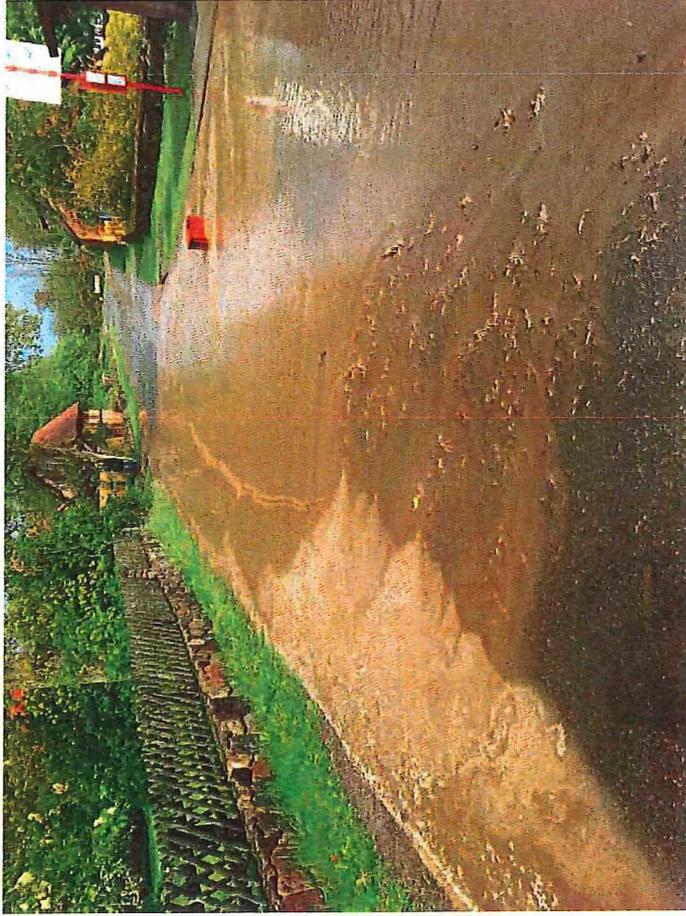
Mit freundlichen Grüßen



Die Bürgermeisterin

Bankverbindung der Samtgemeindekasse
Sparkasse Lüneburg, IBAN: DE95 2405 0110 0007 0012 09
Volksbank Lüneburger Heide, IBAN: DE57 2406 0300 0966 3720 00

Hochwasserschutzkonzept Harmstorf



Konzeptentwurf

Marc Wachowski

Übersicht:



Punkt 1:

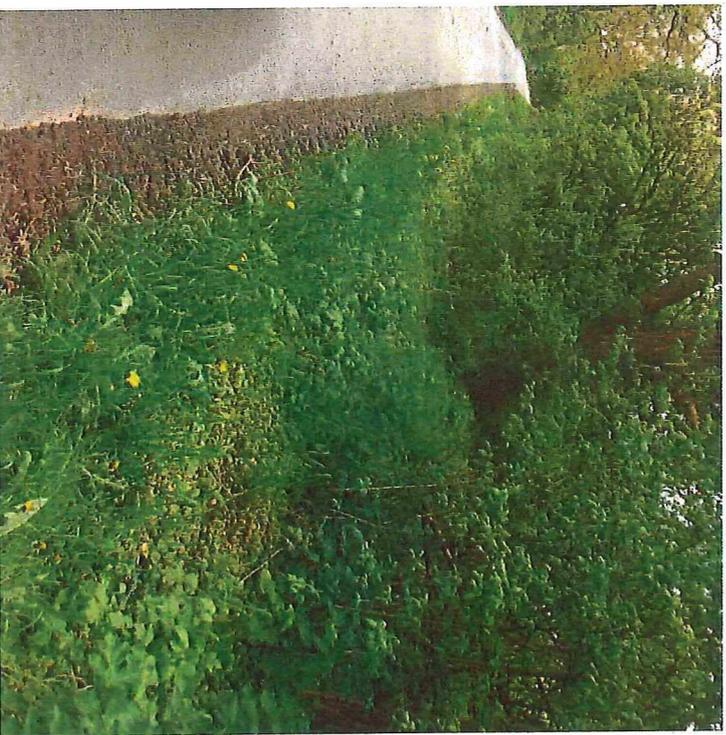
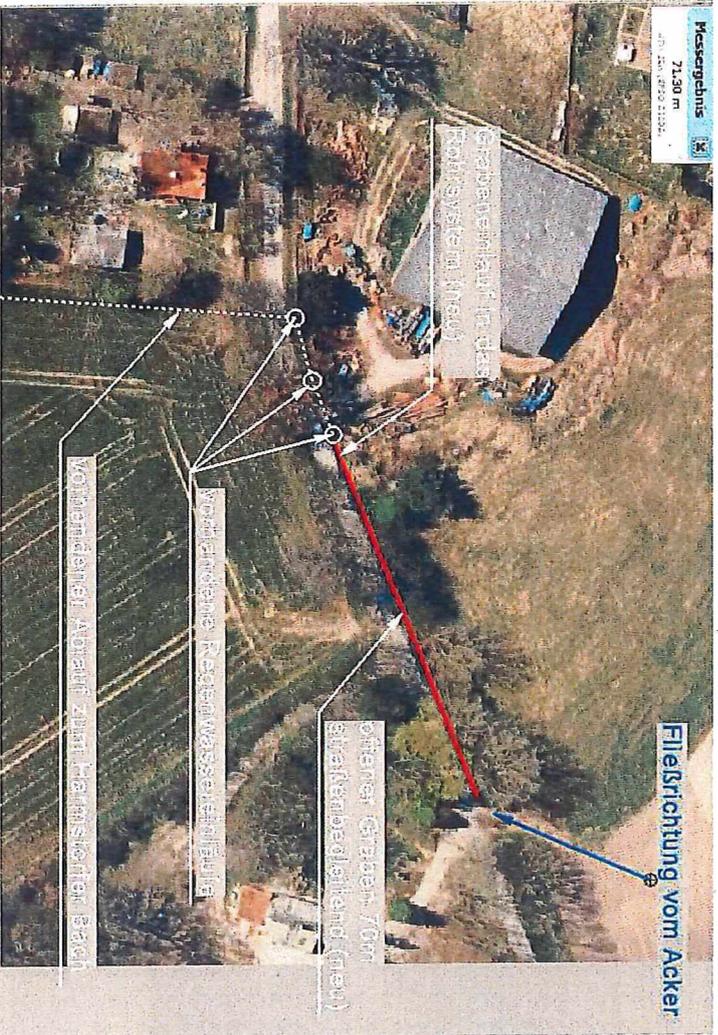
Bei Starkregen schwemmt stark sedimenthaltiges Oberflächenwasser aus der Feldzufahrt im Weg „Zum Briesen“ die Straße entlang, spült den Seitenraum aus und lagert den Sand vor dem Feuerwehrhaus am Dorfteich ab.

Vorschläge:

Frau Michaelsen vom LK Lüneburg schlägt eine Aufwallung mit Sickermulde im Bereich der Feldzufahrt vor. Überschüssiges Wasser soll über einen zur Strömungsverlangsamung in Kaskaden angelegten Rückhaltegraben bis in die neu gelegte Regenwasserabfuhrleitung geleitet werden. Die Drainage der Sickermulde mündet ebenfalls in diesem offenen Graben.

Kosten: ca.1500€

->(08.06.2017) Herr Julius schlägt zudem vor in den Kaskaden seitliche Vertiefungen im Unterholz als Sickergruben vorzusehen. Der Aushub kann als Material für die Aufwallung genutzt werden.



Punkt 2:

Die 1000m² Dachfläche von der großen Scheune besitzt keine Dachrinne. Das Wasser fließt direkt über das Grundstück auf die Straße.

Vorschläge/Ergebnis:

Es wird eine Begehung in Harmstorf stattfinden bei der alle relevanten Dachflächen und Grundstücksentwässerungen geprüft werden. Die Grundeigner werden auf die Pflicht der Versickerung auf dem eigenen Grundstück hingewiesen und ggf. zu Maßnahmen veranlasst.

Kosten: keine



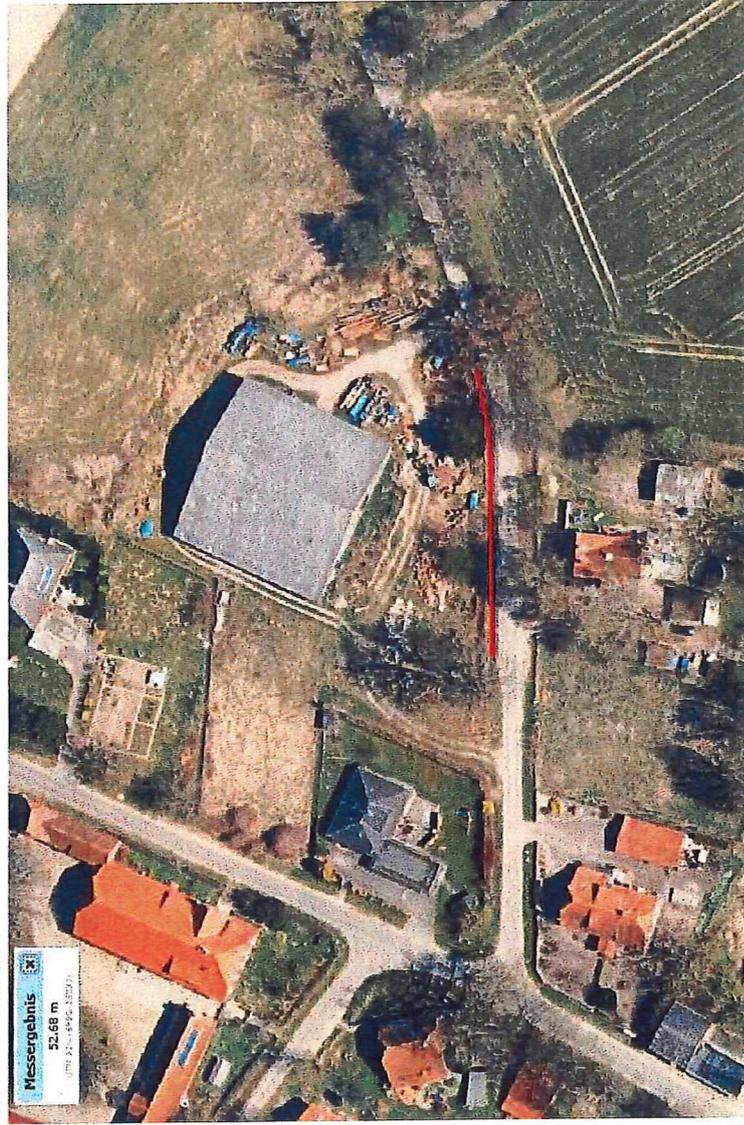
Punkt 3:

Der Seitenraum im Briesen entlang des Grundstückes „Steegen“ ist sehr breit.

Vorschläge/Ergebnis:

Dieser Seitenraum eignet sich hervorragend für eine flache etwa 50m lange Sickermulde. Angebote dazu werden eingeholt. Flache Kaskaden ergeben mehr Rückhaltevolumen.

Kosten: ca.700€



Punkt 4:

Auf dem Feld von Henning Meier sammeln sich bei Starkregen hinter dem Haus von Frau Haas große Mengen Wasser und Schlamm. Eine von Frau Haas angelegte Rückhalte-mauer aus Gehwegplatten hindert das Wasser am überfließen ihres Grundstückes. Nach dem letzten Regenereignis ist diese Mauer feldseitig bis zur Oberkante mit Sedimenten bedeckt. Das überschüssige Wasser floss teils über das Grundstück von Frau Haas, und größtenteils den Barskamper Weg hinunter bis zum Feuerwehrhaus.

Vorschläge/Ergebnis:

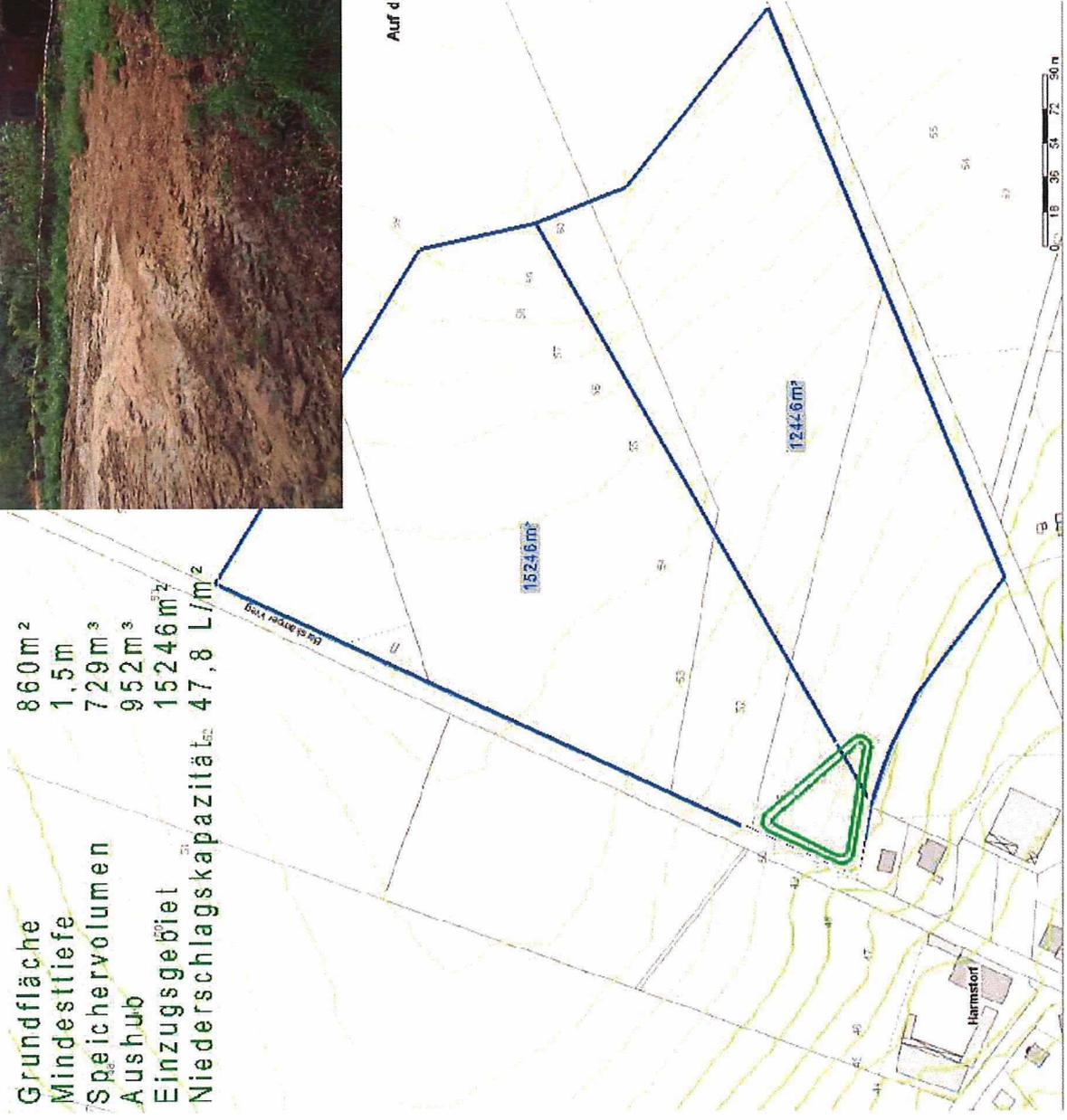
Eine Entlastung der Feldecke ist auch nach Meinung von Frau Michaelen nur durch eine Aufwallung entlang der bebauten Grundstücksgrenzen in Kombination mit einer ausreichend dimensionierten Sickermulde zu erreichen. Herr Meier prüft, ob ein Verkauf der Feldecke an die Gemeinde möglich ist. Die Gemeinde Dahlem würde dann unter Mithilfe der Anwohner ein Rückhaltebecken mit Versickerungsfunktion bauen.

Kosten: geschätzt 25.000-50.000€ (noch keine Angebote erhalten)

Grundfläche 860 m²
Mindesttiefe 1,5 m
Speichervolumen 729 m³
Aushub 952 m³
Einzugsgebiet 15246 m²
Niederschlagskapazität 47,8 L/m²



Auf 4



Punkt 5:

Der Seitenraum im Barskamper Weg ist an der Fahrbahnkante stark ausgespült.

Vorschläge/Ergebnis:

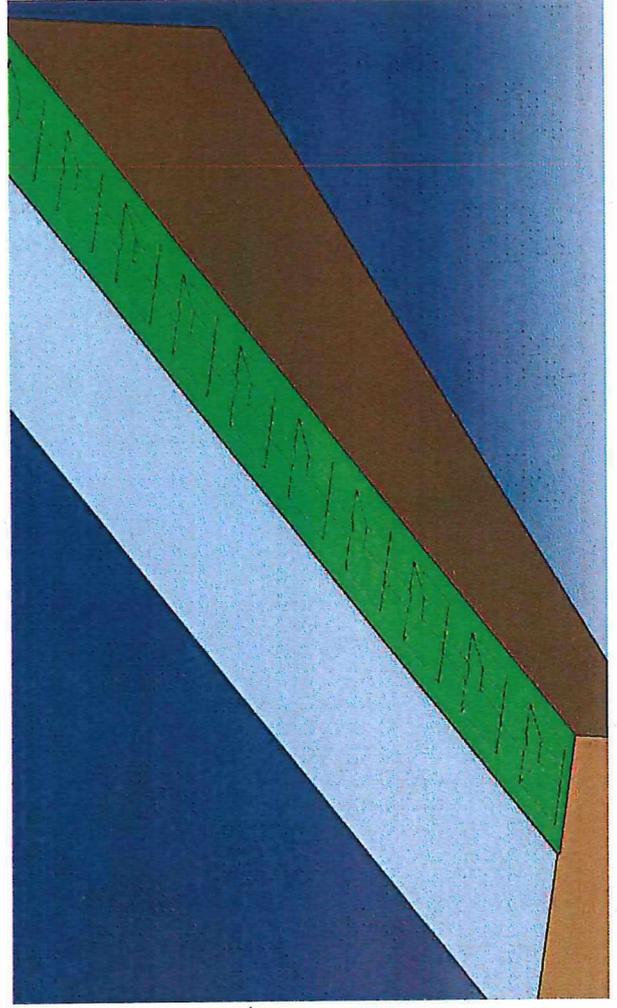
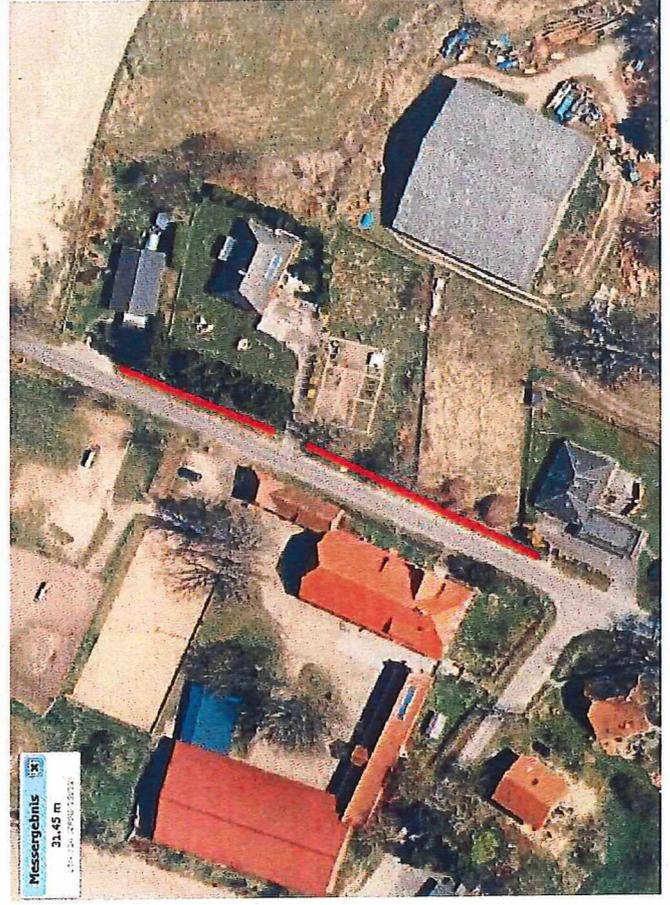
Die Maßnahme von Punkt 5 würde eine erneute Ausspülung unwahrscheinlich machen. Zusätzlich schlägt Frau Michaelson eine mit Gras bewachsene Regenlaufmulde in einem Abstand von 0,5 bis 1m von der Fahrbahn vor. Hier würden die Fahrzeuge die Grasnarbe nicht schädigen können und eine Erosion beim Ablauf von Wasser nicht fördern. Hierzu werden Angebote eingeholt.

Die Erosion neben der Fahrbahn stellt ein Sicherheitsrisiko dar. Hier wurde die Firma Metzger-Linder parallel zur Straßenreinigung mit dem auffüllen des Seitenraumes beauftragt.

-> (29.05.2017) Die Schäden wurden von der Firma Rosseburg behoben.

-> (08.06.2017) Herr Julius schlägt auch hier flache Kaskaden im Seitenraum vor.

Kosten: ca.1100€



Punkt 6:

Beim Starkregen gab es einen Rückstau zwischen der L222 und dem Barskamper Weg. Der Durchlass ist anscheinend mit DN1000 (max. 2355l/s) zu klein.

Vorschläge/Ergebnis:

Für einen besseren Abfluss müsste geprüft werden, ob der Durchlass unter der L222 vergrößert werden kann. Eine Vergrößerung auf mindestens DN1300 würde eine Verdoppelung der möglichen Abflussmenge bedeuten (4692l/s).

Die in den Wiesen befindlichen privaten Überfahrten des Harmstorfer Bachs wurden überspült. Hier muss mit den Eigentümern geprüft werden, ob auch hier die Durchlässe vergrößert werden können um das Wasser aus dem Ort heraus zu bekommen.

-> (13.06.2017) Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz wurde informiert, Klärung erfolgt Anfang August.

Kosten: noch keine Angebote erhalten

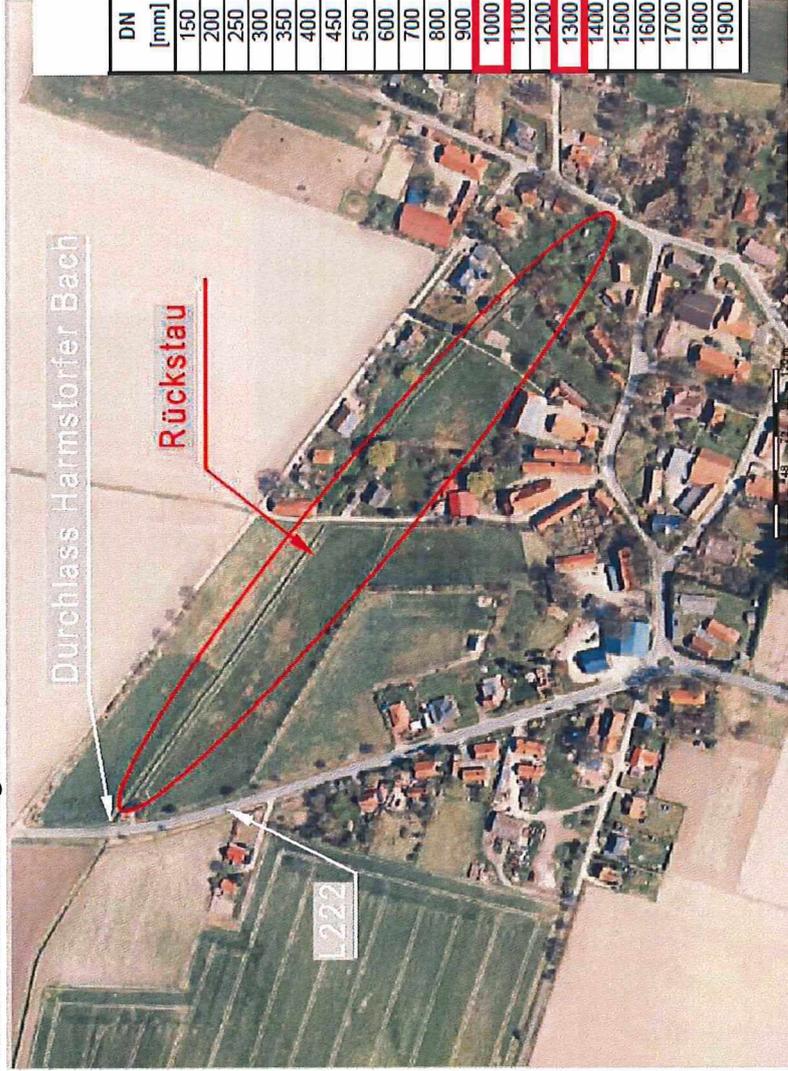
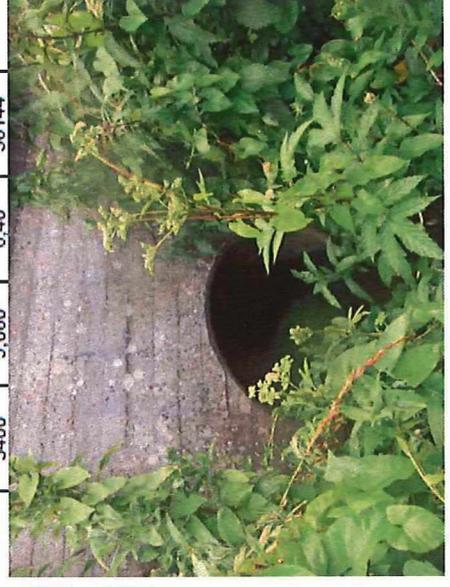


Tabelle 1 – Zahlentafel für ein Sohlgefälle $J_{so} = 1 : 100$ – Kreisprofile –

DN [mm]	A [m ²]	v ₁₀₀ [m/s]	Q ₁₀₀ [l/s]
150	0,018	0,87	15
200	0,031	1,06	33
250	0,049	1,23	60
300	0,071	1,39	98
350	0,096	1,53	147
400	0,126	1,67	210
450	0,159	1,80	286
500	0,196	1,93	378
600	0,283	2,17	613
700	0,385	2,39	921
800	0,503	2,60	1309
900	0,636	2,81	1785
1000	0,785	3,00	2355
1100	0,950	3,18	3026
1200	1,131	3,36	3803
1300	1,327	3,54	4692
1400	1,539	3,70	5700
1500	1,767	3,87	6831
1600	2,011	4,02	8091
1700	2,270	4,18	9484
1800	2,545	4,33	11017
1900	2,835	4,48	12693

DN [mm]	A [m ²]	v ₁₀₀ [m/s]	Q ₁₀₀ [l/s]
2000	3,142	4,62	14518
2100	3,464	4,76	16496
2200	3,801	4,90	18632
2300	4,155	5,04	20931
2400	4,524	5,17	23896
2500	4,909	5,30	26033
2600	5,309	5,43	28845
2800	6,158	5,69	35011
3000	7,069	5,93	41929
3200	8,042	6,17	49630
3400	9,080	6,40	58144



Punkt 7:

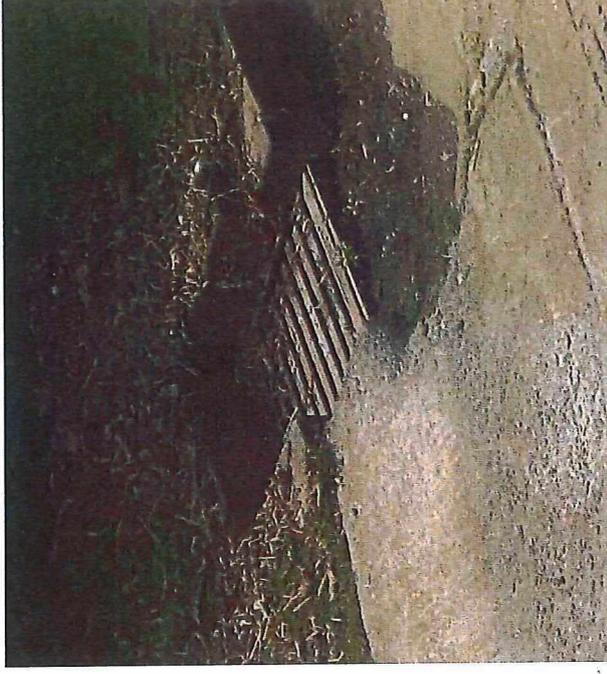
Der horizontale Regeneinlauf Ecke Im Dorfe / Barskamper Weg ist schnell umgesetzt.

Vorschläge/Ergebnis:

Lasse Petersen schlägt vor, den horizontalen Einlauf gegen einen offenen Vertikalen Einlauf zu tauschen um einen besseren Abfluss zu erzielen.

->(08.06.2017) Herr Julius hat bemerkt, dass das Einlaufrost zu engmaschig ist und für Radverkehr ausgelegt ist. An dieser Stelle würde der Tausch des Rostes bereits gute Abhilfe bringen.

Kosten: ca. 700€



Punkt 8:

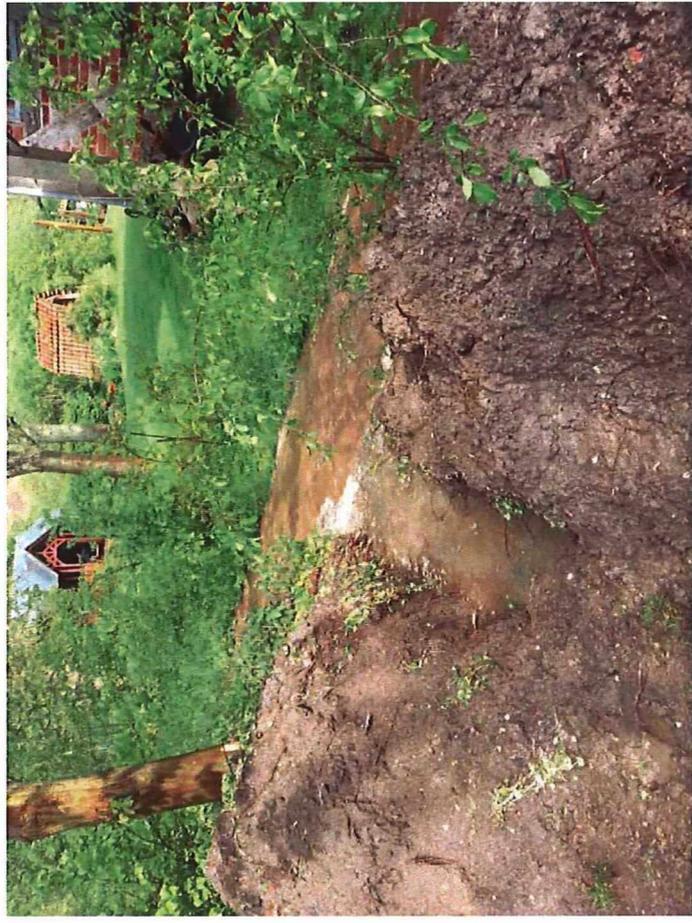
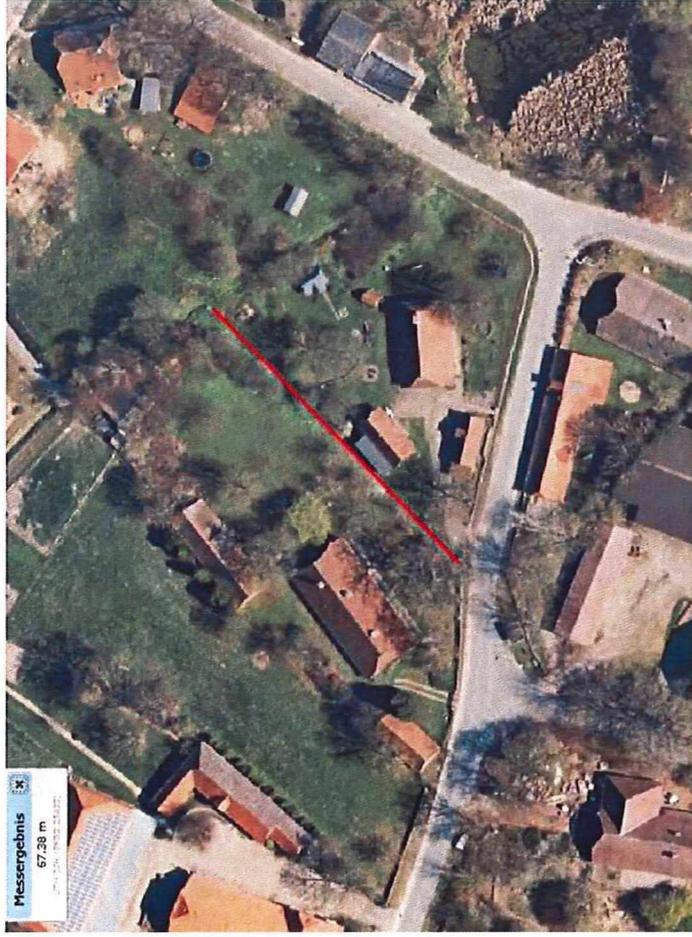
Der Entwässerungsgraben zwischen Reimers und Dittrichs müsste gereinigt werden.

Vorschläge/Ergebnis:

Herr Reimers schlägt Rosseburg oder Krzysztof Roslaniec vor.

->(08.06.2017) Herr Julius bittet vor dem Räumen mit einem Minibagger um den Freischnitt des Bewuchses. Das wäre Aufgabe der Anwohner / Eigentümer des Grabens.

Kosten: ca.700€



Punkt 9:

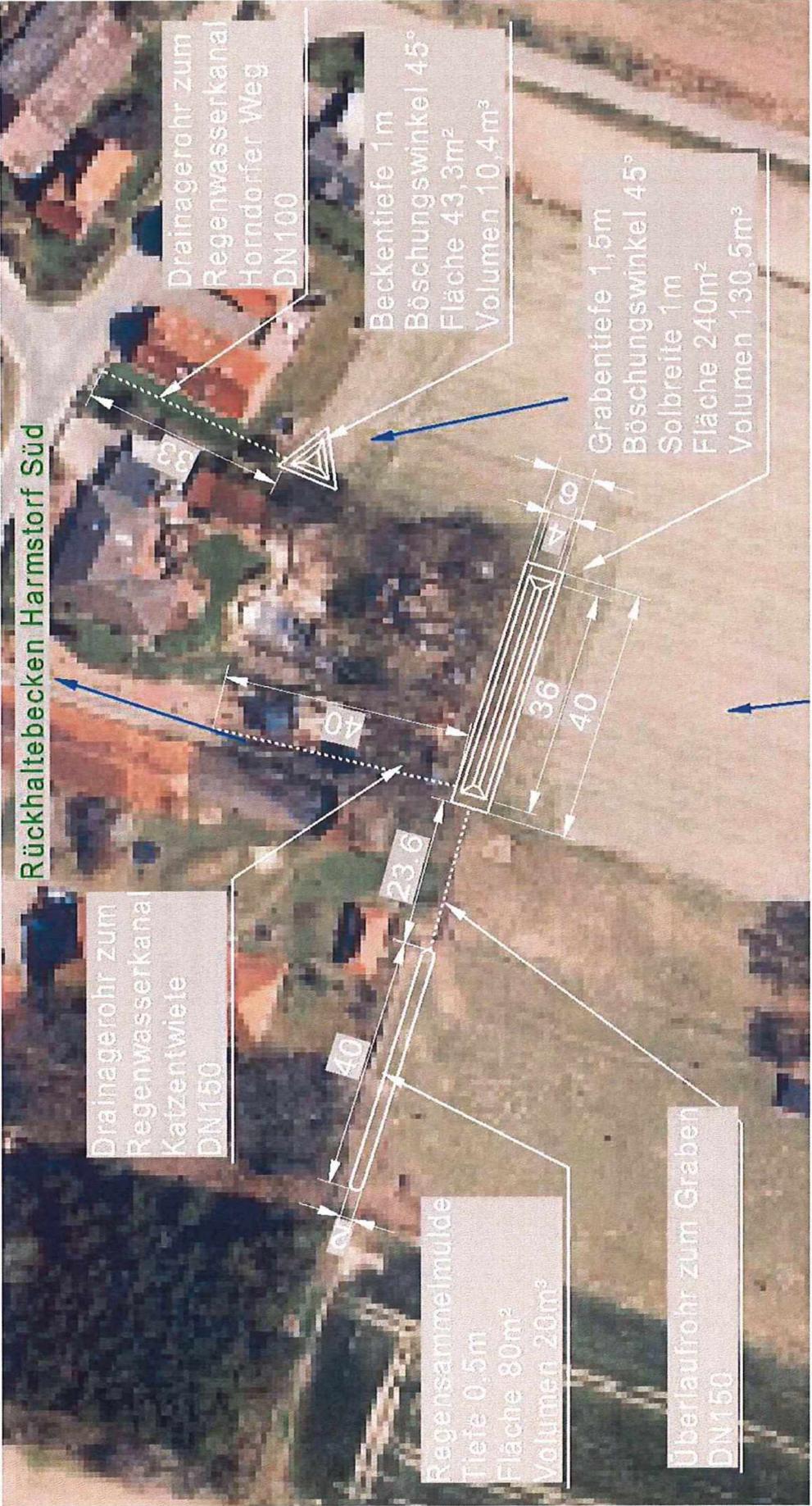
Von den südlich gelegenen Äckern fließt das Wasser zwischen der Scheune des Cafés Himmelhoch und Herrn Schlüter konzentriert die kleine Gasse entlang und über die Katzentwiete bis in den Ortskern. Teilweise in gerader Linie durch die Toreinfahrt auf das sehr tief gelegene Grundstück der Fam. Dittrich.

Vorschläge/Ergebnis:

Eine Anlage von Wällen mit Versickerungsmulden oder ein Rückhaltebecken (ca. 250-320m³) wäre auch hier denkbar. Dies muss mit den Grundeigentümern der südlichen Flächen (Schwaberau, Hohensee, Beutel, Heider, Rundt, Hagel) gemeinsam besprochen werden.

Kosten: geschätzt 8.000-16.000€ (noch keine Angebote erhalten)





Rückhaltebecken Harmstorf Süd

Drainagerohr zum Regenwasserkanal Katzenwiese DN150

Drainagerohr zum Regenwasserkanal Hornborfer Weg DN100

Beckentiefe 1m
Böschungswinkel 45°
Fläche 43,3m²
Volumen 10,4m³

Regensammelmulde
Tiefe 0,5m
Fläche 80m²
Volumen 20m³

Grabentiefe 1,5m
Böschungswinkel 45°
Sohlbreite 1m
Fläche 240m²
Volumen 130,5m³

Überlaufrohr zum Graben DN150



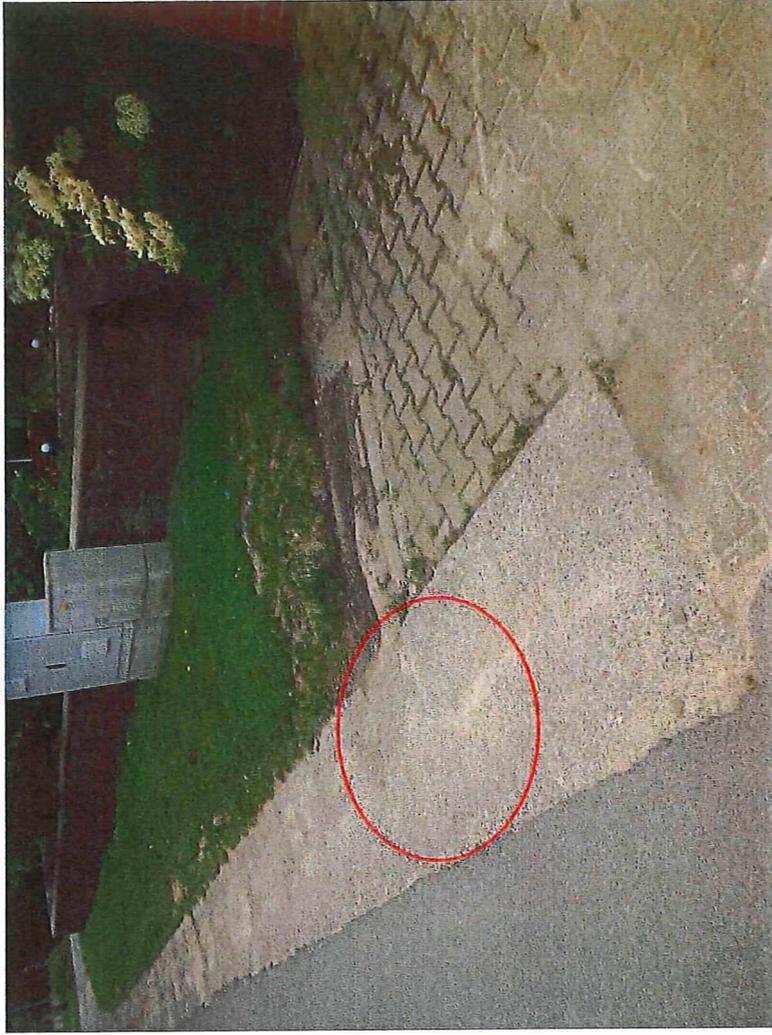
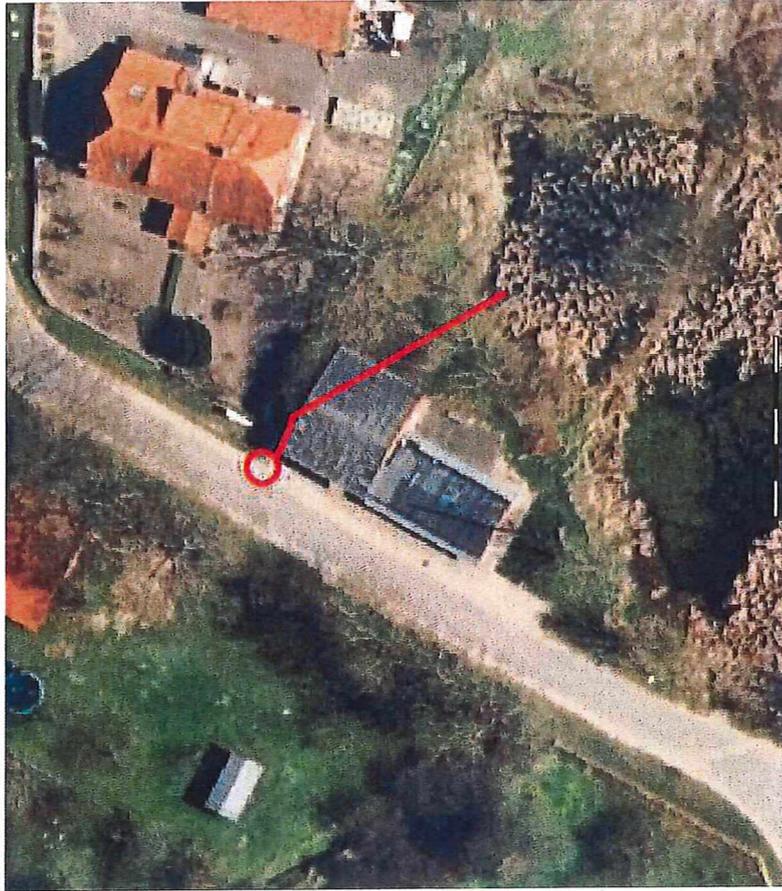
Punkt 10:

Deutliche Sedimentablagerungen vor dem Feuerwehrhaus.

Vorschläge/Ergebnis:

Herr Julius schlägt vor, einen Sammel-/ Ablaufschacht am Ende der Betonrinne an der Ecke des Feuerwehrhauses einzubauen und an das bestehende Rohr des benachbarten Regeneinlaufes anzuschließen. Die Entwässerung erfolgt dann in den Feuerlöschteich bevor das Wasser sich in der Dorfsenke sammelt.

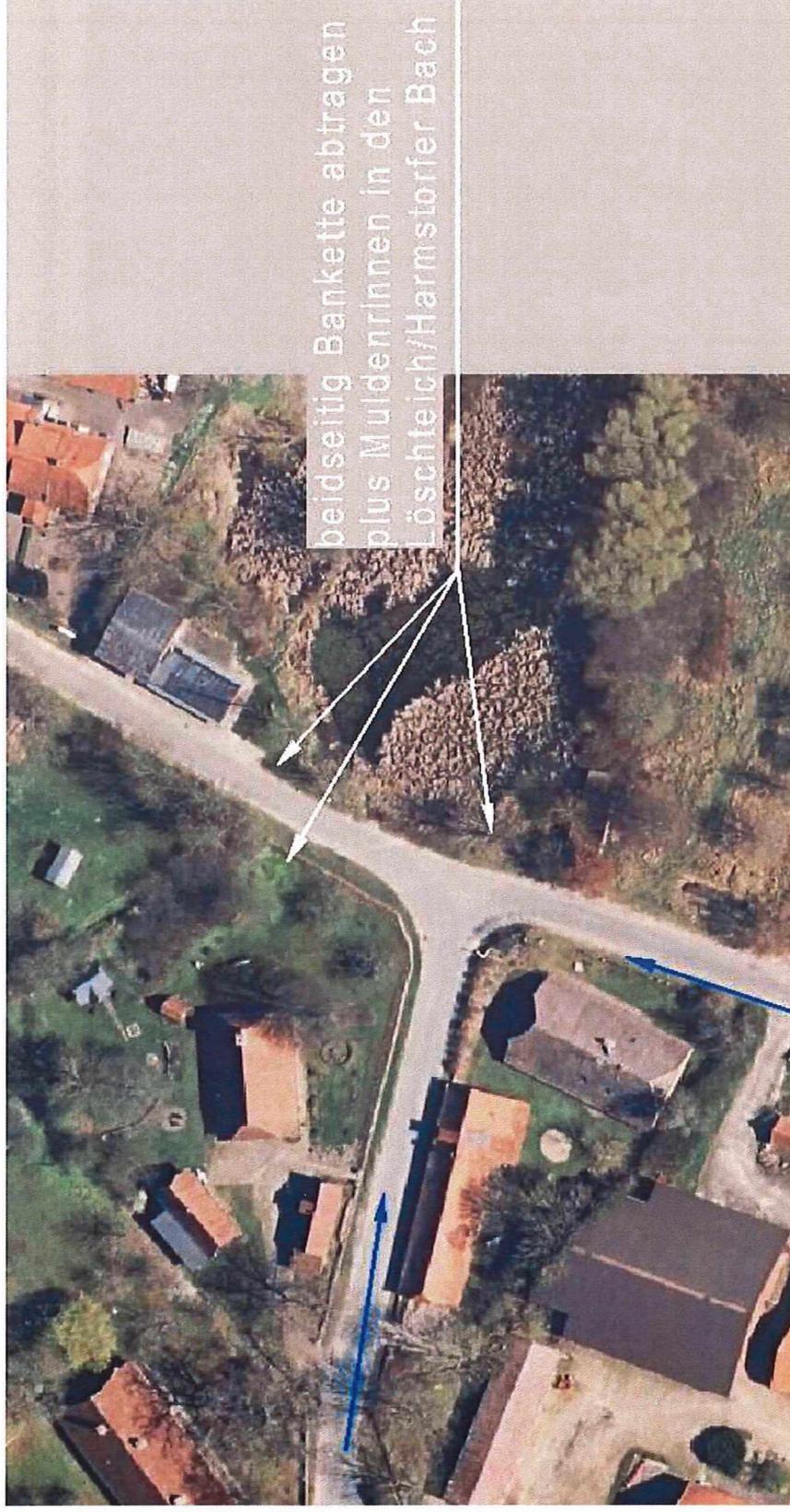
Kosten: ca.3000€ (Maßnahme ist als Gedankenspiel hinten an gestellt)



Punkt 11:

Herr Reimers schlägt statt des Schachtes eine beidseitige Muldenrinne vor. Dies sei billiger und die Rinne reinigt sich selber. Dabei muss der „Buckel“ in der Straße beachtet werden und ggf von der anderen Seite das Wasser in den Teich bzw. Harmstorfer Bach geleitet werden.

Kosten: geschätzt 2000€ (noch keine Angebote erhalten)



Punkt 12:

Wasser welches vom Heidberg kommt fließt nahezu ungehindert über die L222 ins Dorf. Auch hier besteht Aquaplaninggefahr (in einer Kurve!). Die Muldenrinne an der L222 kann dieses Wasser nicht aufnehmen. Ebenso ist der an der Straßenecke Heidberg/Goldstraße befindliche Regeneinlauf nicht ausreichend. Der Punkt wird dem Landesamt für Straßenbau und Verkehr weitergeleitet. Vorstellbar wäre eine Entwässerungsrinne über die gesamte Breite der Straße „Am Heidberg“ mit Anschluss an das bestehende Entwässerungsrohr des nebenliegenden Einlaufrostes (MW).

Kosten: noch kein Angebot erhalten



Punkt 13:

Der Feuerlöschteich in Harmstorf ist seit jeher das größte Gewässer des Ortes. Durch Verlandung wird das Volumen mit der Zeit allerdings immer geringer. Es wird vorgeschlagen den Löschteich wie schon vor vielen Jahren bereits geschehen wieder auszubaggern und die Funktion als Rückhaltebecken und Feuerlöschteich zu erhalten. Ggf. lässt sich der Teich ohne Aushub durch eine **lineare DRAUSY-Beilüftung** auch biologisch entschlammten.

Kosten: geschätzt noch kein Angebot erhalten



